



# Emmaus-Extra

Mitteilungen und Informationen  
aus der Gemeinde, für die Gemeinde in Überlingen

## Liebe Gemeinde,

vor wenigen Tagen jährte sich die Gründung des Priesterseminars in Hamburg zum 25. Mal. In einer Ehe würde jetzt die Silberhochzeit nach dieser Zeit gefeiert werden. Im Hinblick auf das Seminar kann man auch darauf schauen, was geworden ist und welche Weichen für die nächsten 25 Jahre gestellt werden könnten. Da eine der Gründerinnen bei uns in der Gemeinde tätig ist, lassen wir sie hier gerne zu Wort kommen, um uns dieses freudige Ereignis näherzubringen. Ihr Artikel ist auch in der Ausgabe 9 unserer Zeitschrift „Die Christengemeinschaft“ abgedruckt. Sie können diese im Gemeindehaus vor dem Weiheraum erwerben oder sie hier: <https://info3-shop.de/zeitschrift-die-christengemeinschaft> abonnieren.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen der 225. Ausgabe des Emmaus-Extra und Grüße Sie herzlich auch im Namen von Oscar Mertke

Ihr Hieronymus Rentsch

## 25 Jahre Hamburger Priesterseminar – einiges aus der Gründungszeit

### Gwendolyn Fischer

Mit viel Freude und Schwung hat das Hamburger Priesterseminar am 16. September 2001 seine Arbeit aufgenommen! Fünf Tage zuvor waren die Angriffe auf das World Trade Center, sodass wir alle und die Welt noch unter Schock standen. Dieses Ereignis hat die Motivation der Beteiligten aber noch verstärkt, an einem Ort mitzubilden, an dem unablässig das Verständnis für andere Menschen, andere Kulturen, andere Zugangswege zum Geist vertieft und gepflegt wird. Denn gerade diese Kraft wohnt dem Christentum inne und sie zu stärken und immer unerschütterlicher zu machen, muss zentrales Anliegen einer Priesterbildungsstätte sein.

Nach ausführlichen Beratungen in der Gesamtpriesterschaft, in verschiedenen Gremien und nach Gesprächen mit erfahrenen Lehrern anderer anthroposophischer Ausbildungen hatte im Frühjahr 2000 die Leitung der Christengemeinschaft den Beschluss gefasst, zusätzlich zum bewährten Stuttgarter Priesterseminar zwei weitere Vollzeitseminare zu gründen: ein weiteres in Deutschland und eines in der englischsprachigen Welt. Das führte zur Gründung des Priest Seminary Chicago, das inzwischen erst nach Spring Valley und dann nach Toronto gewandert ist – und dem Priesterseminar Hamburg.

Bei völligem Einklang der Ziele und gemeinsamer Vorbereitung auf die Priesterweihe sollte es drei autonome, sich differenzierende Ausbildungsschwerpunkte auf dem Weg zum Priester geben können. Dr. Günther Dellbrügger, Thomas Kühnert und Gwendolyn Fischer wurden mit der Konzeptbildung, Gründung und Leitung des Hamburger Seminars beauftragt. Ein Jahr später kam Christward Kröner anstelle von Thomas Kühnert zum Leitungsteam dazu.

Dass die Wahl auf Hamburg für ein zweites deutsches Seminar fiel, hatte mehrere Gründe, die wir für die Ausbildung fruchtbar zu machen versuchten: Es gab und gibt neben der schon lang bestehenden Gemeinde in Hamburg-Mitte weitere Gemeinden der Christengemeinschaft, jeweils mit ganz eigenem Charakter: Volksdorf, Bergedorf, Harburg, Blankenese, Elmshorn und der Altar in der Lazarus-Kapelle der Mika-Rothfos-Stiftung. Die Studenten wurden angeregt, zu einer dieser Gemeinden während ihrer Ausbildungszeit eine wirkliche, eigene Beziehung aufzubauen. Das sollte die Erfahrungen mit der Hamburg-Mitte-Gemeinde ergänzen, die unmittelbar an unsere Seminarräumlichkeiten angrenzte und die uns herzlichst und so großzügig aufgenommen hat. Mit dieser »Mitte-Gemeinde« haben wir alle Menschenweihehandlungen gefeiert, mit ihr teilten wir uns die Nutzung des



Rittelmeyersaals für Mahlzeiten, Kurse und Veranstaltungen. Und als wir in den Jahren 2004 und 2005 unsere ersten Weihe-Vorbereitungen durchführen durften, fand der Großteil dieser besonderen Kurse im Souterrain der Gemeinde statt. Diese Verflochtenheit mit der Mitte-Gemeinde und allen Gemeinden im Umkreis war sicherlich eine Win-win-Situation für alle – sowohl menschlich als auch von den Lernerfahrungen her. Gleiches gilt für die unmittelbare Nachbarschaft zum Rudolf-Steiner-Haus, zu den Eurythmie-Studenten und zum Musikseminar, mit denen ein gemeinsamer Studienfonds und gemeinsames Fundraising entwickelt werden konnte.

Ein prägender neuer Versuch in der Priesterausbildung waren aber auch die Sozialpraktika, die jeden Donnerstag den Studententag bestimmten. Nach der Menschenweihehandlung und dem Morgenkurs ging jeder Student ein Semester lang an einen Ort, an den er vielleicht sonst nie freiwillig hingegangen wäre: in eine Einrichtung der Drogenhilfe, ein Asylantenheim, ein Kinderhospiz, eine Wachkoma-Station, zur Bahnhofsmision ... Also an einen Ort, an dem es vor allem darum geht, den »Menschen im Menschen« sehen zu lernen, oft durch »Schminke und Kruste« hindurch Beziehung anzubieten und eine Sprache zu lernen (oder nicht zu verlernen), die sich unabhängig macht von dem Stil, in dem wir uns meist in »unseren Kreisen« bewegen. Anders gesagt: Nach den reichen Ausbildungstagen und dem intensiven Leben mit Gleichgesinnten und kostbaren Inhalten galt es, in eine Welt einzutauchen, die sich vielleicht nie bewusst vom Christus hat berühren lassen. In der Er aber lebendig ist als der allerinnerste Mensch im Menschen.

Viele Facetten von Hamburg durften also mitarbeiten in unserer Ausbildung. Wir haben mit 27 Studierenden begonnen und viel Unterstützung von vielen Seiten gehabt, ohne die ein solches neues Unternehmen nie möglich geworden wäre!

Inzwischen sind 25 Jahre vergangen, jedes Jahr mit neuen Studenten, im Laufe der Jahre mit neuen Mitarbeitern und anderen Seminarleitern und auch mit sich verändernden Angeboten und Anregungen in der Ausbildung. Aber das muss so sein und ist gut so, denn eine solche Stätte lebt davon, dass jeder seine

allerbesten Impulse und Intentionen einbringt. Die sind in jedem von uns anders nuanciert. Aber gerade sie sind es, die leuchten und begeistern, die mitbegeistern können!

So kann man dieser Priesterbildungsstätte auch für die nächsten Jahre viel Wandlungskraft und zugleich den Willen zur Beständigkeit wünschen. Seit dem September 2001 gilt die Brücke als ein Symbol für das Priesterseminar Hamburg. Mit rund 2500 Brücken ist Hamburg vor Wien die Stadt mit den meisten Brücken in Europa. Auf der Website des Seminars findet sich bis heute ein Bild der Köhlbrandbrücke, dazu ein Satz von Dag Hammarskjöld, den ich an den Schluss setzen möchte: „Das Seil über dem Abgrund wird von denen gespannt, die es am Himmel festmachen – durch Treue zu einem Glauben, der ständiges, äußerstes Opfer ist.“

**Herzliche Einladung zu unserer nächsten Hörwerkstatt am 15. Oktober 2026 um 20 Uhr auf der Empore.**

#### **Für den Musikerkreis, Peter Kraul**

Die Kultusmusik wirft immer wieder viele Fragen, Erstaunen und auch Unverständnis auf. Welche Aufgabe hat sie überhaupt, ist das nötig? Ist Musik eine mehr oder weniger erbauliche, mehr oder weniger künstlerische Dreingabe, auf die man auch verzichten kann?

In der Hörwerkstatt stellen Musiker aus der Gemeinde jeweils eine Musik vor, welche nach Möglichkeit dann am folgenden Sonntag zur Handlung erklingt. Sie wird mehrmals gespielt, vielleicht auch in Abschnitten, und es werden Fragen gestellt, die eine hörende Annäherung, ein Verständnis befördern. Es geht möglichst wenig darum, was gefällt, sondern vielmehr Wahrnehmungen zu entwickeln, ob in der Musik etwas anklingt, das mit der jeweiligen trinitarischen Jahres- oder der aktuellen Festeszeit im Einklang steht. Ob zum Beispiel die Farbe am Altar in der Musik aufleuchtet oder ob sie aus einem tieferen Erleben der Epistel komponiert sein könnte, mit ihr in ein Zwiegespräch kommt? Ob sie in sich abgeschlossen ist oder zu dem Nachfolgenden hinführt? Es kann weiter gesucht werden nach auf-



oder absteigenden Intervallen, markanten rhythmischen Gebärden oder der ganzen Bewegung im Musikalischen. Immer wieder wurde von den Beteiligten bekundet, wie vertraut und besser hörbar dann am nachfolgenden Sonntag die Musik empfunden wurde. Im Ideal, wie aus dem Kultus herausgeboren, wie eine andere, ohne Musik verborgen bleibende Seite des Kultus selber.

Nach längerer Pause wollen wir am Donnerstag, den 15. Oktober wieder eine Musik in erweiterter Tonalität vorstellen. Sie gründet auf konkreten Anregungen Rudolf Steiners für eine künftige Kultusmusik. Diese Musik bezieht neue Töne ein, welche Intervalle ergeben, die unser gegenwärtiges Tonsystem nicht hat, es also „erweitert“. Es geht dabei um Intervall-Qualitäten, die sich nach einer gewissen Eingewöhnung für die Seele ergeben können. Natürlich ist dafür die Voraussetzung, sich auf das Neue einlassen zu können. Dies wollen wir an dem Abend miteinander üben.

Zu Gehör kommt eine Musik von Johann Sonnleitner, die er auf die Worte „Ich bin die Tür“ für Orgel und ein Melodieinstrument komponiert hat. Sie wird dann zehn Tage später am 25. Oktober zur Menschenweihehandlung erklingen.

## Gäste-Willkommensliste

### Ute von Bleichert

Über die sog. „Gäste-Willkommensliste“ werden im Zusammenhang mit der Christengemeinschaft in vielen verschiedenen Orten Deutschlands, Europas, und sogar über Europa hinaus, Unterkünfte angeboten.

Aus Datenschutzgründen darf die Liste nicht ausgehängt werden. Sie kann über die Pfarrer oder mich eingesehen werden. Also wenn Sie mal ein paar Tage verreisen wollen, denken Sie an dieses wirklich sehr vielfältige Angebot! Die Bezahlung für die Unterkunft wird von dem/r jeweiligen Anbieter\*in selbst geregelt.

Wenn auch Sie ein Unterkunftsangebot machen wollen, lassen Sie es mich gerne wissen. Es werden Name und Anschrift, Tel.-Nr. und, wenn vorhanden, Mailadresse gebraucht. Wichtig ist eine kurze

Beschreibung des Angebotes und die ungefähre Entfernung zur Kirche. Es werden keine perfekten Ferienwohnungen erwartet.

Ausreichend ist z. B. auch Küchen- und Badmitbenutzung. Formulieren Sie bitte auch, welche finanziellen Wünsche Sie haben. Es kann z. B. auch in Form einer Spende an unsere Gemeinde sein. Sie würden dann direkt von den Interessenten kontaktiert werden.

Diejenigen aus unserer Gemeinde, die bereits auf der „Gäste-Willkommensliste“ stehen und etwas ändern wollen oder gestrichen werden möchten, bitte ich mir das baldmöglichst mitzuteilen. Die Liste wird jährlich überarbeitet und dann mit Beginn des neuen Jahres wieder an die Gemeinden versendet.

Tel. 07551/7287 · E-Mail: utevonb@posteo.de

## Vorträge über den ersten Goetheanumbau

### Peter Kraul

Auf mehrfache Bitte werde ich am Freitag, den 23. und Samstag, 24. Oktober mit drei Vorträgen am Andreashof (Kirchgasse 35, Überlingen-Deisendorf) wieder über das Musikalische im ersten Goetheanumbau referieren. Es ist nahezu erschütternd, dass Rudolf Steiner in den wesentlichen Proportionen dieses Baues Verhältnisse wählt, die ins Musikalische übertragen genau jene Intervalle ergeben, die in der erweiterten Tonalität unserem Tonsystem eingegliedert werden. Und er sagt selber zum Goetheanum, es sei „im Musikalischen gehalten“, ohne dies genauer darzustellen. Die Betrachtungen geben den Auftakt zu einer Reihe unterschiedlicher Veranstaltungen unter dem gemeinsamen Titel „Erbauliches“. Der Erlös geht zu Gunsten unseres möglichen Erweiterungsbaues.

Der Termin fällt unbeabsichtigt zwischen die Hörwerkstatt und den Sonntag, an dem die vorgestellte Musik erklingen wird:

Freitag, 23. Oktober, 19.00 Uhr: Die musikalische Signatur im Grundriss des ersten Goetheanums

Samstag, 24. Oktober, 9.00–10.30 Uhr: Der Grundstein, ein durchdrungener doppelter Dodekaeder



10.30–11.30 Uhr: Pause und Gespräch

11.30–13.00 Uhr: Der Säulen Worte und ihr musikalisches Geheimnis

### Arbeitskreis für Eltern, Studenten und Berufstätige – Neueinstieg möglich

#### Hieronymus Rentsch

Seit einem Jahr treffen wir uns jeden Sonntagabend, um gemeinsam „Die Geheimwissenschaft im Umriss“ von Rudolf Steiner zu lesen. Es ist ein Buch, das viele von uns im Bücherregal stehen haben, an das man sich vielleicht alleine nicht heranwagt. Deswegen haben wir uns für dieses Buch entschieden, um in der Gruppe einen Zugang zu finden und es gemeinsam zu durchdringen.

Wir sind inzwischen schon ein gutes Stück vorangekommen. Dennoch ist ein Einstieg in den Kreis jederzeit möglich. Wir bemühen uns gemeinsam die neu hinzukommenden Teilnehmer auf denselben Stand zu bringen.

Meist beginnen wir die Abende mit einer kurzen Eurythmieübung und beschließen den Abend mit einer kultischen Andacht am Altar.

Wenden Sie sich gerne an mich, wenn Sie Fragen haben.

### Anthroposophische Ärztin sucht ruhige Wohnung mit Balkon/Terrasse/Garten

#### Magdalene Denneler

2- bis 3-Zimmer-Wohnung oder kleine Wohnung mit separatem Schlafbereich, Mietpreis: bis ca. 900 € warm, Lage: bevorzugt in Überlingen, Goldbach, Nussdorf, Deisendorf, Tüfingen, Bambergen oder Aufkirch, ggf. Uhltingen, Hödingen; Einzug ab sofort, flexibel innerhalb eines Jahres; Balkon, Terrasse oder Garten; langfristige Mietdauer erwünscht. Ich bin berufstätig, zuverlässig und suche eine langfristige Bleibe in einer Gemeinschaft oder Nachbarschaft, die ähnliche Werte teilt. Freue mich auf Ihr/Dein Angebot, Magdalene Denneler +49 15159 479086, magdalenedenneler@posteo.de

### Kleine Wohnung zu vermieten

#### Regina Schwarz

Auf dem Sonnwiesenhof, einem kleinen biologisch-dynamisch geführten Resthof in Taiserdorf/Owingen, wird spätestens zum 01.11.2026 die kleine, feine Nichtraucher-Wohnung im OG frei! (1,5 Zimmer, 39 m², WLAN-frei)

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei: Andreas und Regina Schwarz, Tel. 07557-928063, Mail: sonnwiesenhof@posteo.de

### Wohnungssuche II

#### Cristina Hadaya

Ich bin Cristina und werde ab September in der Nähe von Singen arbeiten, daher suche ich eine 1- bis 2-Zimmer-Wohnung. Ich wäre auch offen für eine christliche Mädels-WG. Wichtig wäre mir, dass es eine Küche gibt. Über einen Balkon, eine Terrasse oder einen kleinen Garten würde ich mich natürlich freuen, das ist aber kein Muss. Am liebsten suche ich eine Wohnung in Singen, bin aber auch offen für Angebote im Umkreis von maximal 15 km. Ich bin Nichtraucherin, habe keine Haustiere und ein festes Gehalt. Kurz zu mir: Ich bin 30 Jahre alt, ledig und wohne derzeit in Stuttgart. Ich habe Evangelische Theologie und Wirtschaft studiert. In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ, fahre Fahrrad, erkunde Neues, gehe wandern und treffe mich mit Freunden. Ich würde mich als gesellige, kreative, ordentliche und verantwortungsvolle Person beschreiben. Meine Kontaktdaten sind: cristina.hadaya@gmail.com oder 01784-115523

### Eurythmie-Aufführung an der Waldorfschule

#### Marianne Bergmann und Johanna Schad

Hilma af Klint war eine schwedische Malerin und eine der frühesten Wegbereiterinnen der abstrakten Kunst. Inspiriert von esoterischen Strömungen und dem Wunsch, verborgene universelle Wahrheiten darzustellen, entstanden leuchtende, geometrische Kompositionen voller Symbolik. In der Hoffnung, dass ihre Kunst eines Tages verstanden würde,



übergab sie ihre Werke der Zukunft – an uns. Alle Arbeiten, die das Zeichen + x trugen, sollten erst 20 Jahre nach ihrem Tod geöffnet werden. Hilma af Klint lebte und arbeitete in einer Zeit, die von künstlerischen Revolutionen und geistigen Erneuerungen geprägt war. Sie hinterließ ein Werk, das zunächst nicht die Anerkennung fand, die es verdient hätte. 1944, im Alter von 81 Jahren, verstarb sie, ohne die volle Dimension ihrer Bedeutung in der Kunstgeschichte zu erleben. Doch ihre Vision lebt weiter – in den strahlenden Farben und Formen, die sie in die Welt brachte und in der Kraft ihrer Kunst, die uns heute tief berührt und inspiriert. Das Limora Ensemble arbeitet seit vier Jahren zusammen. Das gesamte Kunstwerk ist ein gemeinsamer Prozess, in welchem jedes Mitglied einen Teil übernimmt. Dazu gehören Skript, Choreografie, Regie, Gestaltung der Kostüme und der Beleuchtung. Neben den Proben sind die Kunstschaaffenden in verschiedenen Berufsfeldern der Eurythmie tätig.

Mitwirkende: Milena Kowarik | Cellistin, Marija Tamkevičiūtė und Olaf Margraff | Klavier  
Johan Schmiedehausen | Beleuchtung  
Catherine Ann Schmid | Sprache und Schauspiel  
Eurythmie | Aurica Arden, Santiago Zorilla Gonzalez, Stephanie Janisch, Alena Kecová, Caiame de Lacerda Pataca und Tonya Sutter.

(Quelle: Ausschnitte Aufführungsflyer)

Wir im Eurythmiekollegium freuen uns sehr, eine Eurythmieaufführung im Haus zu erleben, die durch das Schauspiel erweitert wird und dadurch andere Räume und andere Brücken zum Publikum entstehen lässt. Der Blick auf Biografien ist ein unerschöpflicher Schatz für künstlerisches Schaffen. So wird sicherlich eine spannende Reise auf der Bühne sichtbar werden, in der sich das Leben von Hilma af Klint entfaltet – von ihrer Kindheit und Jugend über das Erwachsensein bis hin ins hohe Alter. Und wird es nicht immer wesentlicher, sich mit dem Menschen auseinanderzusetzen? Die Lebenswege anderer Menschen können uns berühren, zum Nachdenken anregen und sogar zur Inspirationsquelle werden. Indem wir einem fremden Leben begegnen, begegnen wir vielleicht auch uns selbst. Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Kommen.

\*\*\*Am Mittwoch, 7. Oktober ist die öffentliche Aufführung mit Kollekte um 20 Uhr. \*\*\*

## Veranstaltungskalender

- Donnerstag, 8. Oktober um 20 Uhr  
**Ein Gegengewicht im Leben schaffen**  
Darstellung von Pfr. Frances Higgins
- Samstag, 10. Oktober ab 11 Uhr  
**„Putzen, Buddeln, Blättern“**  
Haus-, Garten- und Bibliothekstag
- Sonntag, 11. Oktober nach der Weihehandlung  
**Sonntagscafé der Gemeinde**  
gerne einen kulinarischen Beitrag mitbringen
- Sonntag, 11. bis Donnerstag, 15. Oktober  
**Regionalsynode in Unterlengenhardt**  
**Die Menschenweihehandlung entfällt**  
am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.  
In Notfällen unter (07551) 9447478 erreichbar
- Donnerstag, 15. Oktober um 20 Uhr  
**Hörwerkstatt für die Gemeinde**  
mit unseren Musikern
- Freitag, 16. Oktober um 18:30 Uhr  
**Lesen für die Verstorbenen**  
ein Vortrag von Rudolf Steiner  
mit einem Pfarrer
- Samstag, 17. Oktober um 15:30 Uhr  
**Einführung in die Sonntagshandlung für die neuen Erstklässler**  
siehe Einladung und Aushang
- Sonntag, 18. Oktober nach der Weihehandlung  
**Jahrsiehte – ein Schlüssel zu unserer Biografie: Neuntes Jahrsiebt**  
Darstellung und Gemeindegespräch
- Sonntag, 18. Oktober um 19 Uhr  
**Vortreffen Dreikönigsspiel**  
neue Mitspieler sind herzlich willkommen
- Donnerstag, 22. Oktober um 20 Uhr  
**Michaelsbilder in der Apokalypse**  
Darstellung von Pfr. Kristin Kuhn
- Sonntag, 25. Oktober nach der Weihehandlung  
**Gemeindegespräch zum Erweiterungsbau –**  
der Baukreis lädt herzlich ein



- 
- Donnerstag, 29. Oktober um 20 Uhr  
**Der Wink Michaels**  
Ministrantenabend mit Pfr. Hieronymus Rentsch
  - Samstag, 31. Oktober um 17 Uhr  
**Das Gilgamesch-Epos**  
dramatisch vorgetragen von Johanna A. Wolf
  - Donnerstag, 5. November um 20 Uhr  
**Die Segnung der Schädelstätte**  
Darstellung zum Sakrament der letzten Ölung  
von Pfr. Hieronymus Rentsch
  - Samstag, 7. November ab 11 Uhr  
**„Putzen, Buddeln, Blättern“**  
Haus-, Garten- und Bibliothekstag
  - Sonntag, 8. November nach der Weihehandlung  
**Jahrsiebt – ein Schlüssel zu unserer Biografie: Zehntes Jahrsiebt**  
Darstellung und Gemeindeggespräch
  - Donnerstag, 12. November um 20 Uhr  
**Sterbehilfe – Ausweg oder Illusion?**  
„Künftig werden die Menschen den Tod ständig neben sich fühlen, was zu Seelenverödung und Selbstmordepidemien usw. führen wird.“  
Rudolf Steiner  
Darstellung von Dr. Gerum, Bad Wörishofen
  - Freitag, 13. November um 18:30 Uhr  
**Lesen für die Verstorbenen**  
ein Vortrag von Rudolf Steiner  
mit einem Pfarrer
  - Samstag, 14. November um 19 Uhr  
**Isis, Maria, Sophia**  
**Eurythmie-Klang-Performance**  
mit Maria Diana Sagvosdkina, Ulrike Stegmiller  
und Marcus Gerhardts
  - Donnerstag, 19. November um 20 Uhr  
**„Bedenke o Mensch“**  
Die Verpflichtung gegenüber dem Geist  
Darstellung von Pfr. Hellmut Voigt
  - Sonntag, 22. November um 18 Uhr  
**Totengedenken**  
Gedenkstunde für die Verstorbenen des  
vergangenen Jahres – mit Musik und kultischem  
Abschluss
  - Donnerstag, 26. November um 20 Uhr  
**Gemeindeforum**  
unser Gemeindeleben bewegen und gestalten